

**18488/AB**  
Bundesministerium vom 04.09.2024 zu 19113/J (XXVII. GP)  
[bmeia.gv.at](http://bmeia.gv.at)  
Europäische und internationale  
Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 4. September 2024

GZ. BMEIA-2024-0.508.916

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen haben am 4. Juli 2024 unter der Zl. 19113/J-NR/2024 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Fußball-Europameisterschaft 2024“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 2:**

- *Sind Personen im Auftrag bzw. auf Einladung des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten zu einem Spiel der Fußball-Europameisterschaft 2024 gereist?*

*Wenn ja, in welcher Funktion sind diese Personen zu den Spielen gereist?*

*Wenn ja, wie lange hat der Aufenthalt dieser Personen gedauert?*

*Wenn ja, welche Kosten sind für den Aufenthalt dieser Personen für das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten entstanden?*

*Wenn ja, haben im Rahmen des Aufenthalts Gespräche mit politischen Vertretern anderer Staaten stattgefunden?*

*Wenn ja, haben im Rahmen des Aufenthalts Gespräche mit Vertretern der FIFA, UEFA oder anderer Sportverbände stattgefunden?*

*Wenn nein, warum hat keine Person des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten die österreichische Nationalmannschaft bei einem Spiel vor Ort unterstützt?*

- *Haben Sie als Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten das österreichische Nationalteam bei der Fußball-Europameisterschaft 2024*

*unterstützt?*

*Wenn ja, wie hat diese Unterstützung ausgesehen?*

*Wenn ja, welche Kosten für den Steuerzahler sind dafür angefallen?*

*Wenn nein, warum haben Sie das österreichische Nationalteam nicht unterstützt?*

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) und seine nachgeordneten Dienststellen, insbesondere die österreichische Botschaft in Berlin und das Generalkonsulat in München, haben das österreichische Nationalteam wie auch die österreichischen Fußballfans und anreisende Delegationen in Vorbereitung zur und während der Fußball-Europameisterschaft 2024 bestmöglich unterstützt. Im Vorfeld hat der Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten den Generalsekretär des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB) zu einem Arbeitsgespräch getroffen.

Insbesondere die Sicherheit der angereisten österreichischen Fußballfans war dem BMEIA ein wichtiges Anliegen, daher nahmen Bedienstete des BMEIA in der Task Force Fußball-EM 2024 unter Leitung des Bundesministeriums für Inneres teil. Für die österreichische Botschaft in Berlin hatte die gute Betreuung der österreichischen Fans und ihre Sicherheit während der EURO 2024 in Deutschland höchste Priorität. Das war nur Dank der engen Kooperation zwischen den Einsatzkräften und dem Team der Botschaft möglich. Auf Ersuchen des BMEIA wurden für die Dauer der Spiele ein Angehöriger des EKO-Cobra zur Unterstützung der Botschaft in Bezug auf mögliche Sicherheitsgefährdungen entsandt.

In Not geratene Österreicherinnen und Österreicher konnten sich jederzeit an das Team der Botschaft wenden; die Rufbereitschaft wurde während der EM verstärkt. Insbesondere erteilte die Botschaft vermehrt Auskünfte zur Heimreise im Falle vergessener und verlorener Reisepässen und stellte bei Bedarf Notpässe aus.

Der österreichische Botschafter in Berlin besuchte im Vorfeld das Quartier der österreichischen Nationalmannschaft und begrüßte die österreichische Nationalmannschaft im Zuge des öffentlichen Trainings am 12. Juni 2024. Darüber hinaus stand die Botschaft in Kontakt mit der Union der Europäischen Fußballverbände (UEFA) und organisierte Termine mit politischen Vertreterinnen und Vertreter des Gastlandes. Es sind keine Personen im Auftrag bzw. auf Einladung des BMEIA aus Österreich angereist.

Mag. Alexander Schallenberg

